Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Verteilung der Lehrgegenstände nach Klassen und Stundenzahl.

Lehrgegenstände:	G Ia	G Ib	G IIa	G IIb	G IIIa	G IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	R Ia	R Ib	R IIa	R IIb	R IIIa	R IIIb	Summa:
Religionslehre	2		2	2	2		2		2		3		2		2	2	2		23
Deutsch	3		2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3		3	3	3	3	40
Lateinisch	6	6	8	8	9	9	9	9	9	9	9	9	5		5	5	6	6	129
Griechisch	2		7	7	7	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40
Französisch	6	6	2	2	2	2	5	5	4	4	—	—	4		4	4	4	4	48
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3		3	3	4	4	17
Hebräisch	2		2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Mathematik und Rechnen	4		4	4	3	3	4	4	4	4	4	4	5		5	5	5	5	67
Geschichte u. Geogr.	3		3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	3		3	3	4	4	52
Physik	2		2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3		3	3	—	—	15
Chemie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	6
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	2		2		—	—	—	2	2	2	18
Zeichnen	—	—	—	—	—	—	2		2		2	2	2		2		2		14
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	2		2		—	—	—	—	—	—	4
Singen	—	—	—	—	—	—	—	—	1*		2		—	—	—	—	—	—	3
Turnen	2				2		2		2		2		komb. m. G I, II.				komb. m. G III.		10 u. 5 Chorstunden u. 1 Vorturnerst.

*) Die Quintaner nahmen auch an der IV. Chorstunde (Sopran) teil.

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Schuljahr 1891/92.

Lehrer	Ordin.	G I	G IIa	G IIb	G IIIa	G IIIb	R I	R IIa	R IIb	R IIIa	R IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Vorschule	Summa
1. Prof. Dr. Ritsch, Direktor	R I	A 6 Griechisch					5 Lateinisch	5 Lateinisch											16
2. Dr. Lüttgert, Gymn.-Dir. a. D.		B 6 Griechisch																	6
3. Prof. Dr. Humbert, Oberlehrer	R IIa						4 Französisch	4 Französisch	4 Französisch	4 Französisch									16
4. Prof. Dr. Walther, Oberlehrer		A 4 Lateinisch	4 Lateinisch																12
5. Prof. Hollenberg, Oberlehrer	G IIa	2 Religion 2 Hebräisch 3 Deutsch	2 Religion 2 Hebräisch 5 Griechisch	2 Religion															18
6. Dr. Wildrand, Oberlehrer					2 Naturgesch	1 Naturgesch	A 2 Chemie B 2 Chemie	2 Chemie	2 Naturgesch	2 Naturgesch	2 Naturgesch	2 Naturgesch	2 Naturgesch						20
7. Rübel, Oberlehrer	G IIb	B 6 Lateinisch		8 Lateinisch 5 Griechisch															19
8. Perthes, Oberlehrer	VIa						8 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion				2 Religion 9 Lateinisch 5 Deutsch			25
9. Dr. Schumoland, Oberlehrer		2 Lateinisch 2 Französisch	2 Griechisch 2 Lateinisch 2 Französisch	2 Französisch	2 Französisch	2 Französisch						3 Französisch							21
10. Dr. Bertram, ord. Lehrer	G I	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 4 Physik	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik	4 Mathematik													24
11. Eckhoff, ord. Lehrer	R IIIa								4 Mathematik u. Rechnen	4 Mathematik u. Rechnen	4 Mathematik u. Rechnen	4 Mathematik u. Rechnen	4 Mathematik u. Rechnen		4 Rechnen				22
12. Dr. Nierhoff, ord. Lehrer							3 Deutsch 2 Englisch	3 Deutsch 3 Englisch	3 Englisch		4 Englisch								19
13. Dr. Kübel, ord. Lehrer	IVb								5 Latein 3 Geschichte u. Geographie				9 Lateinisch 2 Deutsch 4 Geschichte u. Geographie						23
14. Utgemann, ord. Lehrer	R IIb								4 Mathematik 3 Physik	4 Mathematik 3 Physik	4 Mathematik 3 Physik								24
15. Dr. Tümpel, ord. Lehrer	VIb	2 Geschichte u. Geographie	3 Geschichte u. Geographie 2 Deutsch														9 Lateinisch 2 Deutsch 8 Geschichte u. Geographie		23
16. Dr. Stehfen, ord. Lehrer	G IIIb					7 Lateinisch 7 Griechisch 3 Geschichte u. Geographie	2 Geschichte	3 Geschichte u. Geographie											23
17. Dr. Böhler, ord. Lehrer	IVa								5 Deutsch	6 Latein 2 Deutsch		9 Lateinisch 2 Geographie							23
18. Dr. Reese, ord. Lehrer	R IIIb			3 Geschichte u. Geographie	3 Geschichte u. Geographie					4 Geschichte u. Geographie	4 Geschichte u. Geographie 3 Deutsch					3 Geschichte u. Geographie			20
19. Steinbach, etatsm. wiss. Hilfslehrer	Vb				2 Geschichte	2 Deutsch									9 Lateinisch 2 Deutsch 1 Geschichte				21
20. Dr. Seiler, etatsm. wiss. Hilfslehrer	G IIIa			2 Deutsch 2 Griechisch	3 Religion 9 Lateinisch 2 Deutsch							2 Deutsch 2 Geschichte			2 Geographie				23
21. Horst, etatsm. wiss. Hilfslehrer										4 Englisch	4 Französisch			4 Französisch 2 Religion 2 Turnen			2 Religion 2 Turnen		21
22. Bollmer, cand. prob.													5 Französisch		4 Französisch				9
23. Gente, cand. prob.						2 Lateinisch					6 Lateinisch								8
24. Wiegand, Kantor	Va													3 Lateinisch 2 Deutsch 4 Rechnen		2 Singen			19 (und 5 Chor-Kanten)
25. Kolster, Element. u. techn. Lehrer												2 Zeichnen	2 Zeichnen	1 Singen 1 Geschichte 2 Zeichnen 1 Naturgeschichte 1 Geschichte	2 Religion	2 Zeichnen	2 Zeichnen		26 (inkl. 11 Turn-Kanten)
26. Niebergerke, Vorschullehrer	Vorschule I															4 Rechnen			4
27. Bendel, Vorschullehrer	Vorsch. II													2 Geographie			4 Rechnen		6
28. Nierhoff II, Vorschullehrer	Vorsch. III															2 Schreiben 2 Naturgesch.	2 Schreiben 2 Naturgesch.		8
29. Bartels, Pfarrer, kath. Religionslehr.		2 Religion						kombiniert	mit G I—IIIa										2
30. Roether, Kaplan, kath. Religionslehr.						2 Religion			kombiniert mit G IIIb										2
31. Cobienz, jüd. Religionslehr.		1 Religion			2 Religion			kombiniert mit G I—IIb		kombiniert mit G III		1 Religion							4
32. Direktor Köhler, Zeichenlehrer							2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen										6

Der obige Stundenverteilungs-Plan war bei im Winter maßgebend. Die Abweichungen beim Sommer-Plane sind nicht besonders, nur daß der französischen Unterricht in R IIIb und Probekandidat Bollmer, solange der wissenschaftliche Hilfslehrer Horst noch nicht eintreten konnte, außer den 9 obenerwähnten Stunden noch den der englischen in R IIIa erteilte.

3. Übersicht der im Schuljahr 1891/92 absolvierten Lehraufgaben.

A. Gymnasialklassen.

Prima. (Ordinarius: ord. Lehrer Dr. Bertram.)

1. **Religionslehre:**

a) evangelische 2 St. Lektüre des Evangelium Johannis Kap. 1—7 (größtenteils nach dem Grundtext). — Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Gegenwart (nach Hollenbergs Hilfsbuch). Hollenberg.

b) katholische 2 St. Sittenlehre: Von Gottes Geboten im allgemeinen, von den Geboten im Besonderen. Das Kirchenjahr. — Kirchengeschichte: die Zeit von 680 bis zum 16. Jahrh. Bartels.

2. **Deutsch** 3 St. Walther von der Vogelweide. Aus Volks- und Kunst-Epos. Goethes Iphigenie. Aus Lessings Hamburg. Dramaturgie. Aus Goethes und Schillers Leben, zum Teil in Vorträgen der Schüler. Elemente der Logik. Dispositionsübungen. Monatliche Aufsätze. Hollenberg.

Themata der Klassenaufsätze:

1. a) Mit welchen Gefühlen und Pflichten steht der Spruch: „ubi bene, ibi patria" in Widerspruch? b) Wie weit kennt und wie verwebt das Nibelungenlied die Vorgeschichte Siegfrieds? 2. a) Wodurch erklärt es sich, daß der Tempelherr in Lessings „Nathan der Weise" zu unbesonnenen Schritten gegen Nathan sich hinreißen läßt? b) Bescheidenheit für junges Blut ein schön Geschmeid und großes Gut. 3. a) Welche Ansichten hat Walther v. d. Vogelweide über das rechte Verhältnis von Staat und Kirche? b) Welche Beleuchtung erhalten die Personen und Ereignisse zur Zeit Philipps von Schwaben durch die Gedichte Walthers? (Klausuraufsatz.) 4. Mit welchen Zügen schildert Walther die Natur und wie gebraucht er sie zu Bildern und Vergleichen? 5. Die Braut von Messina, eine Erzählung, von Diego an seinen Sohn gerichtet. 6. a) Wodurch erklärt sich die allgemeine Vorliebe für biographische Lektüre? b) Wodurch wurde das nationale Band geknüpft, welches die Griechen trotz ihrer Zersplitterung umschlang? 7. Durch welche Kennzeichen äußert sich die Krankheit des Orestes und wie wird er geheilt? 8. a) Weshalb wurde die Schlacht bei Roßbach von jedem deutschen Manne mit solchem Jubel begrüßt? b) Wie läßt sich nach „Dichtung und Wahrheit" der Einfluß schildern, welchen Herder in Straßburg auf Goethe ausgeübt hat? 9. Gleicht der Pylades der Goetheschen Iphigenie seinem von ihm selbst als Vorbild erwählten Helden? 10. Wodurch läßt es sich rechtfertigen, daß Iphigenie das Leben ihres Bruders und Freundes aufs Spiel setzt?

Themata der Reifeprüfungen:

Herbst 1891: „Untreue schlägt ihren eignen Herrn", nachgewiesen an Schillers Wallenstein.
Ostern 1892: Das Meer ein Freund, aber auch ein Feind des Menschen.

3. **Lateinisch** 8 St. Prima A. Cic. d. orat. II mit Auswahl; Somn. Scipionis, Tac. Hist. IV u. V. (Aufstand des Civilis); Privatlektüre Liv. XXIV u. XXV mit Auswahl, Tac. Germ. verwandt für Lateinsprechen und Extemporieren. 4 Std. Extemporalien, und Exerzitien und mündliches Übersetzen aus Süpfle, Übungsbuch, III. Teil grammatische und stilistische Erörterungen. Walther.

Prima B. Cic. Brutus, in Verrem IV, Tacit. Ann. I. Liv. XXII und XXIII verwandt zum Lateinsprechen und Extemporieren. Privatlektüre Cic. Somn. Scipionis, in Catilinam I, Sallust. Catil. c. 1—20. Extemporieren 2c. wie in A. 6 St. Rübel.
Horaz. 2 St. Od. 3 u. 4. Carm. saec. Epod. 2, 11, 13 u. 16. Epist. 1, 2, 7 u. 18. Schaunsland.

4. **Griechisch** 6 St.

A. Homer, Ilias, IX, XI—XIII, XV. 5 B. B. Plato, Apologie u. Phaedon (1—12). privatim gelesen. Sophokles, Oedipus tyrannus. 4 St. Ausgew. Stellen aus Plato und Demosth. extemp. 1 St. — Alle 14 Tage Extemporale oder Korrektur 1 St. Direktor. B. Homer, Ilias, I—XII mit Auslassung vieler kleinerer Stücke von II an, davon I—VII in der Schule, VIII—XII privatim. Plato, Apologie und Kriton. Sophokles, König Oedipus. — Mündliche und schriftliche Extemporalien nach Xenophons Cyropädie. Lüttgert.

5. **Französisch** 2 St. Lektüre: Molière, Avare. Mignet, Hist. de la rév. fr. Gramm. Wiederholungen nach Ploetz. Schulgr. Alle 3 Wochen ein Extemporale. Schaunsland.

6. **Hebräisch** 2 St. Das Nomen, einzelnes aus der Syntax. Wiederholungen aus der Formenlehre des Verbums. Lektüre: Genesis 35—50 (außer 36 u. 49), Richter 1—14 (außer 5 u. 9). Jesaias 5, 6, 9 (1—6), 40 (1—11), 42 (1—10), 53 (1—12). Hollenberg.

7. **Geschichte** und **Geographie** 3 St. Neuere, namentlich deutsche Geschichte von 1648—1888, nach Herbsts Hilfsbuch. Geographische und geschichtliche Wiederholungen. Tümpel.

8. **Mathematik** 4 St. Trigonometrie; Stereometrie. Übungen aus allen Gebieten der elementaren Mathematik. Bertram.

Themata der Reifeprüfungen. Herbst 1891:

1. Wo ist auf der Geraden AB die größte Helligkeit, wenn die Endpunkte die Lichtstärke α und β besitzen?
2. Vom Mittelpunkte des zur Sehne $AB = b$ gehörigen Bogens im Kreise mit dem Radius r eine Sehne so zu ziehen, daß das jenseits AB liegende Stück die Länge a hat.
3. Ein Dreieck aus F dem Umfange $2p$ und einem Winkel α zu berechnen. $F = 84$; $2p = 42$; $\alpha = 67^\circ\, 22'\, 48{,}8''$.
4. Den Centriwinkel eines Kugelsektors zu berechnen, dessen Segment gleich dem Kegelvolum ist.

Ostern 1892:

1. I $x^2 + y^2 = 337$; II $\sqrt{1 + \frac{y}{x}} = \sqrt{\frac{30}{x} - \frac{1}{\sqrt{x}}\sqrt{1 + \frac{y}{x}}}$
2. Von der Ecke A nach der Gegenseite BC die Transversale AD so zu ziehen, daß $AD^2 = CD \cdot DB$ ist.
3. Bei einem Hohlspiegel von der Öffnung 2α für die Gegenstandsweite g die Längenabweichung zu berechnen.
4. In einen Kegel von der Höhe h und dem Grundkreisradius r einen konaxialen Cylinder von größtem Volumen einzuzeichnen.

5. **Physik** 2 St. Optik und Akustik. Bertram.

Ober-Sekunda. (Ordinarius: Professor Hollenberg.)

1. **Religionslehre** 2 St.

a) evangelische: Wiederholung der biblischen Geschichte Alten Testaments. Aus den poetischen Büchern. Philipper-Brief im Grundtext. Abschnitte aus anderen Paulinischen Briefen. Leben Pauli. Hollenberg.

b) katholische: Kombiniert mit I.

2. **Deutsch** 2 St. Nibelungen, Gudrun, Schillers akademische Antrittsrede, Egmont, Hermann und Dorothea. Einiges aus der Grammatik. Vorträge. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Tümpel.

Themata der Aufsätze:

1. Wie unterscheidet sich Solons Ansicht vom Glück von der des Krösus? 2. Warum erweckt Siegfrieds Tod im besonderen Maße unsere Teilnahme? 3. (Klassenaufsatz.) Wie erlangten die Römer die Hegemonie in Italien? 4. In welchem Widerstreit der Pflichten befindet sich Rüdeger? 5. Rede Hannibals bei dem Übergang über die Alpen. 6. Nimm wahr der Zeit; sie eilet sich Und kommt nicht wieder ewiglich. (Claudius.) 7. Der Adel in Rom. 8. Welche geographischen Anschauungen bietet die Gegend von Bielefeld? 9. Winter und Greisenalter. 10. (Probeaufsatz.) Wie spiegelt sich Egmonts Liebenswürdigkeit in den übrigen Personen des Stückes?

3. **Lateinisch** 8 St. Cic. i. Verr. IV., Liv. XXIII u. XXIV mit Auswahl 3 St., im Anschluß daran Übungen im Lateinsprechen und Extemporieren, privatim Cic. d. imp. Cn. Pomp. Wiederholung der Moduslehre nach Meiring; Besprechung einzelner Abschnitte aus der Stilistik; mündliches Übersetzen und Exerzitien nach Seyfferts Übungsbuch für Sekunda; alle 14 Tage ein Extemporale. 3 St. Walther. Lat. Dichter 2 St. Verg. Aen. III u. IV. Ovid. Fast. Trist. nach Seyfferts Lesestücken. Schaunsland.

4. **Griechisch** 7 St. Infinitiv, Partizipium, Moduslehre nach Holzweißigs Abriß der Syntax. — Lektüre: Lysias. *Κατ' Ἐρατοσθένους, δήμου καταλύσεως ἀπολογία, ὑπὲρ τοῦ ἀδυνάτου.* Herod. VII, 1—102. Alle 14 Tage ein Extemporale (ins Griechische, zuweilen dafür eine Übersetzung ins Deutsche). 5 St. Hollenberg. Homer 2 St. Odyssee 6, 7, 8 (priv.), 9, 10, 11, 13 (mit Ausw.) u. 16. Schaunsland.

5. **Französisch** 2 St. Lektüre: Montesquieu, Considérations etc. Grammatik: Ploetz. Schulgr., 65—79. Alle 14 Tage ein Extemporale. Schaunsland.

6. **Hebräisch** 2 St. Elementarlehre. Das starke Verbum, einige Klassen der schwachen Verba und etwas vom Nomen. Übungen im Übersetzen aus dem Hebräischen ins Deutsche und umgekehrt Lektüre: Lesestücke 1, 2, 3, 4 (Hollenbergs hebr. Schulbuch). Hollenberg.

7. **Geschichte** und **Geographie** 3 St. Römische Geschichte nach Herbsts Hilfsbuch. Wiederholung der griechischen Geschichte. Wiederholung der Geographie des außerdeutschen Europa. Tümpel.

8. **Mathematik** 4 St. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Repetition der Planimetrie. Kreisberechnung. Elemente der Trigonometrie. Bertram.

9. **Physik** 2 St. Magnetismus und Elektrizität. Bertram.

Unter-Sekunda. (Ordinarius: Oberlehrer Rübel.)

1. **Religionslehre** 2 St.
   a) evangelische: Lektüre Evangelium Marci Kap. 1—4, Evangelium Matthäi Kap. 5, 6, 7, 13 (mit Benutzung des Grundtextes). Kirchengeschichte bis zur Reformation nach Hollenbergs Hilfsbuch. Hollenberg.
   b) katholische: Kombiniert mit G I.

2. **Deutsch** 2 St. Lektüre von Schillers Glocke und einzelner Balladen. Schillers Tell, Goethes Götz von Berlichingen. Monatliche Aufsätze. Seiler.

   Themata der Aufsätze:

   1. Der Ritter Gozon in den Augen der Rhodier. 2. Inwiefern ist Homer berechtigt eine Wanderung durch Ogygia eine Freude für Götter zu nennen? 3. Das Familienleben nach Schillers Glocke. 4. Das gestörte Familienglück (Klassenarbeit). 5. Wie schildert Cäsar seinen Legaten Titurius Sabinus? 6. Die Exposition von Schillers Tell. 7. Welchen Rückblick wirft Tell vor seiner That auf die Vergangenheit? 8. Die Götter und Odysseus auf dem Meere 9. Der Gedankengang des ersten Aktes von Goethes Götz. 10. Götz außer Thätigkeit; eine mit seinen früheren und späteren Lebensabschnitten vergleichende Darstellung (Klassenarbeit)

3. **Lateinisch** 8 St. Cic. pr. lege Manilia, Liv. XXI. Verg. IV u. VI. Ausgewählte Stücke aus Seyffert, Übungsbuch für Sekunda, Repetitionen aus der Syntax, grammatische Geltung der Nomina, Pronomina und Partikeln. Exerzitien und Extemporalien. Übungen im Lateinsprechen. Rübel.

4. **Griechisch** 7 St. Xen. Hell. II, Herod VI mit Auswahl u. VIII, 1—30. Repetitionen aus der Formenlehre, Lehre von den Casus und den Präpositionen. Wöchentlich ein Extemporale. 5 St. Rübel. Homer, Odyssee V—VII. Seiler.

5. **Französisch** 2 St. Lektüre: Thiers, Bonaparte en Égypte et en Syrie. Grammatik: Ploetz. Schulgr. 50—65. Alle 14 Tage ein Extemporale. Schaunsland.

6. **Hebräisch** 2 St. Kombiniert mit II A.

7. **Geschichte und Geographie** 3 St. Griechische Geschichte, nach Herbsts Hilfsbuch. Wiederholung der deutschen Geschichte. — Geographie Mitteleuropas. Reese.

8. **Mathematik** 4 St. Proportionen; Gleichungen ersten Grades mit mehreren, des zweiten Grades mit einer Unbekannten.
Proportionalität und Ähnlichkeit der Figuren. Konstruktionsaufgaben. Bertram.

9. **Physik** 2 St. Einiges aus der Mechanik besonders der flüssigen und gasförmigen Körper. Wärmelehre. Einiges aus der Chemie. Bertram.

Ober-Tertia. (Ordinarius: wissenschaftl. Hülfslehrer Dr. Seiler.)

1. **Religionslehre:**
   a) evangelische 2 St. Repetition der beiden ersten Hauptstücke des lutherischen Katechismus; Besprechung des dritten Hauptstückes. Das Leben Jesu. Wiederholungen aus dem Alten Testament. Sprüche und Kirchenlieder teils wiederholt, teils gelernt. Seiler.
   b) katholische 2 St. Kombiniert mit Sekunda und Prima.

2. **Deutsch** 2 St. Lektüre aus Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Tertia; Deklamation von Gedichten. Wiederholungen aus der Satzlehre und Formenlehre; alle 3 Wochen ein Aufsatz. Seiler.

3. **Lateinisch** 9 St. Caes bell. gall. I, V von 24 an, VI und VII, 4 St. Im Anschluß daran Übungen im Lateinsprechen. Lehre von den Tempora, Modi, Infinitivus, Participium, Gerundium, Gerundivum, Supinum. Wiederholung der Kasuslehre nach Meiring, Lateinische Grammatik. Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Meiring, Übungsbuch für Tertia. Wöchentlich ein Extemporale. 3 St. Ovid, 2 St. Metam., ausgewählte Stücke. Memorieren von Versen. Seiler.

4. **Griechisch** 7 St. Beendigung und Repetition der Formenlehre nach dem Übungsbuch von Kohl, II. Teil, und der Formenlehre von Franke-Bamberg. Wöchentlich 1 Extemporale. Im Sommer 4, im Winter 3 St. Xenophon Anabasis lib. I—III mit Auswahl. Im Sommer 3, im Winter 4 St. Steinbach.

5. **Französisch** 2 St. Lektüre: Voltaire Charles XII. Grammatik: Ploetz, Schulgrammatik Lektion 29—49. Alle 14 Tage ein Extemporale. Schaunsland.

6. **Geschichte** 2 St. Deutsche Geschichte vom Westfälischen Frieden an. Wiederholung der alten und deutschen Geschichte bis 1648 nach Eckertz. Reese.

7. **Geographie** 1 St. Wiederholung und Erweiterung der allgemeinen Erdkunde. Die außereuropäischen Erdteile nach Debes' Schulatlas. Reese.

8. **Mathematik** 3 St. Arithmetik: Die 4 Spezies mit allgemeinen Größen, Potenzen mit ganzen Exponenten. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Proportionen. Repetition der Planimetrie; Vergleichung und Berechnung der Flächen. Planimetrie von Focke und Kraß. Bertram.

9. **Naturgeschichte** 2 St. Im Sommer Botanik: Übungen im Beschreiben der Pflanzen. Im Winter Mineralogie. Wilbrand.

Unter-Tertia. (Ordinarius: ord. Lehrer Dr. Stehfen.)

1. **Religionslehre:**
   a) evangelische 2 St. Kombiniert mit IIIa. Seiler.
   b) katholische 2 St. Aus dem Katechismus (für die Diözese Paderborn) das I. Hauptstück, das 2. und 3. Lehrjahr des Heilands, sein Leiden. Die Geschichte der Apostel bis 60 n. Chr. Roether.

2. **Deutsch** 2 St. Wiederholung und Ergänzung der Satz- und Interpunktionslehre. Das Wichtigste aus der Deklination und Konjugation. Lektüre ausgewählter Stücke aus Hopf und Paulsiek. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Deklamationen: Steinbach.

3. **Lateinisch** 9 St. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre, die Daß-Sätze nach der Grammatik von Meiring. Übersetzung der entsprechenden Stücke aus dem Übungsbuch von Meiring; gelesen: Caes. bell. gall. II, III, IV, im Anschluß daran Übungen im Lateinsprechen. Wöchentlich ein Extemporale, 7 St. Stehfen. Ovid. Metam., ausgewählte Stücke. Latona. Midas. Diluvium. Philemon et Baucis. Meleager. Elemente der lat. Prosodie und Metrik. Übungen im Wiederherstellen turbierter Verse. Memorieren von Versen. 2 St. Gante.

4. **Griechisch** 7 St. Formenlehre bis zu den verb. mut. einschließlich nach dem Übungsbuch von O. Kohl und der Formenlehre von Franke-Bamberg. Wöchentlich ein Extemporale. Stehfen.

5. **Französisch** 2 St. Lektüre: Rollin, Hommes illustres. Grammatik: Ploetz, Schulgrammatik 11—28; alle 14 Tage ein Extemporale. Schaunsland.

6. **Geschichte** 2 St. Deutsche Geschichte bis 1555, nach Eckertz. Repetition der griechischen und römischen Geschichte nach der Auswahl der Zahlen für das hiesige Gymnasium. Stehfen.

7. **Geographie** 1 St. Die physische und politische Geographie von Deutschland nach Debes' Schulatlas. Stehfen.

8. **Mathematik** 3 St. Einleitung in die Arithmetik. Planimetrie: Lehre vom Viereck und Kreise. Planimetrie von Focke und Kraß. Bertram.

9. **Naturgeschichte** 2 St. (Vergl. IIIa.) Wilbrand.

(**Quarta.** Ordinarius: IVa. Ordentl. Lehrer Dr. **Völker**, IVb. Ordentl. Lehrer Dr. **Küsel**.)

1. **Religionslehre:**
   a) evangelische 2 St. Die beiden ersten Hauptstücke des lutherischen Katechismus nach Lüttgerts Hilfsbuch. Kirchenlieder, teils gelernt, teils wiederholt. Perthes.
   b) katholisch 2 St. Kombiniert mit Untertertia.

2. **Deutsch** 2 St. Wiederholung und Erweiterung der Satzlehre. Lektüre ausgewählter Stücke aus Hopf und Paulsiek. Übungen im Nacherzählen und Deklamieren nach Hopf und Paulsiek. Alle drei Wochen eine deutsche Arbeit. A. Seiler. B. Küsel.

3. **Lateinisch** 9 St. Wiederholung der Formenlehre, das Wichtigste aus der Kasus- und Moduslehre, nach der Grammatik von Meiring. Übersetzung der entsprechenden Stücke aus dem Übungsbuche von Meiring. Wöchentliche Extemporalia. Gelesen Corn. Nepos I—V, VII, VIII, IX, XIV—XVII, XVIII, XXIII. Rückübersetzen. A. Völker. B. Küsel.

4. **Französisch** 5 St. Ploetz' Elementarbuch bis Lektion 85. Unregelmäßige Verba eingehender nach Ploetz' Schulgr., Lektion 1—11. Extemporalia alle 14 Tage. A. Schaunsland. B. Vollmer.

5. **Geschichte und Geographie** 4 St. Griechische Geschichte bis Alexander d. Gr. Römische Geschichte bis Augustus nach Jägers Hilfsbuch, 2 St. Außerdeutsche Länder Europas nach Debes' Schulatlas 2 St. A. Seiler Geschichte, Völker Geographie. B. Küsel.

6. **Mathematik** und **Rechnen** 4 St. Planimetrie: Linie, Winkel und Dreieck, nach Focke und Kraß. Rechnen: Repetition der gewöhnlichen und Decimalbrüche. Prozent- und Zinsrechnung nach Schellen. A. Eickhoff und B. Eickhoff.

7. **Naturgeschichte** 2 St. Im Sommer Botanik: Übungen im Beschreiben der Pflanzen. Im Winter Zoologie: die Vögel nach Leunis' Leitfaden. Wilbrand.

(**Quinta.** Ordinarius: V a. Kantor **Wiegand**, V b. Wissenschaftl. Hilfslehrer **Steinbach**.)

1. **Religionslehre:**
   a) evangelische 2 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Lüttgerts Hilfsbuch. Bibelsprüche, Kirchenlieder. Kolster. A. Im Winter Horst.
   b) katholische 2 St. Kombiniert mit Quarta und Untertertia.
2. **Deutsch** 2 St. Der nackte und erweiterte Satz, der zusammengesetzte Satz, Interpunktionslehre. Übungen im Erzählen und Deklamieren nach Hopf und Paulsiek (Quinta). Diktate und kleinere freie Arbeiten. A. Wiegand. B. Steinbach.
3. **Lateinisch** 9 St. Repetition und Erweiterung des Pensums der Sexta, die regelmäßige Formenlehre. Konstruktion der gebräuchlichsten Konjunktionen, Acc. c. Inf., Participium coniunctum und absolutum. Lektüre aus Lutsch (Quinta). Wöchentlich ein Extemporale. Grammatik von Lutsch. A. Wiegand. B. Steinbach.
4. **Französisch** 4 St. Ploetz' Elementarbuch 1—55; Einübung des Verbums nach der I. und II. Konjugation. Alle 14 Tage ein Extemporale. A. Im Sommer Wiegand. Im Winter Horst. B. Vollmer.
5. **Geschichte** 1 St. Deutsche Sagen und Geschichte. A. Wiegand. B. Steinbach.
6. **Geographie** 2 St. Asien, Afrika, Australien und Amerika, nach Debes' Schulatlas. A. Beudel. B. Seiler.
7. **Rechnen** 3 St. Bruchrechnung; Regeldetri mit Brüchen; Decimalbrüche (Schellen). A. Wiegand. B. Eickhoff. — 1 St. Geometrisches Zeichnen. A. Wiegand. B. Eickhoff.
8. **Naturgeschichte** 2 St. Im Sommer Botanik; Exkursionen. Im Winter Zoologie: Die Ordnungen und Familien der Säugetiere. A. und B. Beudel.

Sexta. (Ordinarius: A. Oberlehrer **Perthes**, B. Ordentl. Lehrer Dr. **Tümpel**.)

1. **Religionslehre:**
   a) evangelische 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments bis zur Teilung des Reichs. Sprüche und Kirchenlieder (Lüttgerts Hilfsbuch). Perthes. B. Im Winter Horst.
   b) katholische 2 St. Kombiniert mit Quinta, Quarta und Untertertia.
2. **Deutsch** 3 St. Der einfache Satz und in Verbindung damit das Wichtigste aus der Formenlehre. Lesen, Erzählen und Deklamieren ausgewählter Lesestücke nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Schriftliche orthographische und grammatische Übungen. A. Perthes. B. Tümpel.
3. **Lateinisch** 9 St. Die regelmäßige Formenlehre mit Benutzung der Formenlehre von Lutsch nach Lutschs Lehr- und Lesebuch für Sexta. Extemporalien. A. Perthes. B. Tümpel.
4. **Geschichte** und **Geographie** 3 St. Erzählungen aus der alten Sage. 1 St. A. Reese. B. Tümpel. Einübung der allgemeinen Vorkenntnisse. Geogr. A. Einüben der Grundbegriffe der physischen Erdkunde am Bilde der engeren Heimat. Einführung in das Verständnis der Karten und des Reliefs. Einiges aus der Geographie Deutschlands und Europas nach Debes' Schulatlas. Die einfachsten Begriffe aus der math. Erdkunde mit Benutzung eines Globus und Tellurium. Reese. B. Tümpel.
5. **Rechnen** 4 St. Die vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen und Brüchen; neues Geld, Maß und Gewicht. Einfache Regeldetri nach der Schlußrechnung. Regelmäßige Übungen im Kopfrechnen. A. Niedergerke. B. Beudel.
6. **Naturgeschichte** 2 St. Kombinierte Beschreibung einzelner Individuen aus der Botanik und Zoologie. Anschauungsübungen am menschlichen Skelett. Erzählungen aus dem Leben der Säugetiere. A. und B. Nierhoff.

B. Realklassen.

Prima. (Ordinarius: der Direktor.)

1. **Religionslehre** 2 St.

   a) evangelische: Kirchengeschichte. Lektüre der Augustana. Repetition der Bibelkunde. Perthes.

   b) katholische: Kombiniert mit G I.

2. **Deutsch** 3 St. Überblick über die Geschichte der deutschen Litteratur bis Klopstock im Anschluß an die Lektüre des Nibelungenliedes (Auswahl), einzelner Lieder Walthers von der Vogelweide und einzelner Oden Klopstocks. Im Anfange des Schuljahres Lektüre des Sophokleischen Philoklet. Goethes Iphigenie und einige Abschnitte aus Lessings Dramaturgie. Vorträge. — Dispositionsübungen. — Das Wichtigste aus der Geschichte der deutschen Sprache. — 10 Aufsätze. Nierhoff.

   Themata der Klassenaufsätze:

   1. a) Welchen Einfluß übt Max Piccolomini durch seine Thaten auf den Gang der Handlung aus? b) Ist der Tod Johannas von Schiller genügend begründet? 2. a) Vergessen, ein Fehler, eine Schuld; Vergessen, ein Glück, eine Tugend. b) Schön ist der Friede, aber der Krieg auch hat seine Ehre. 3. Brutus und Antonius als Redner. 4. Brutus, ein Meuchelmörder, und doch ein Gegenstand unseres Mitleids (Klausurarbeit). 5. Welches Charakterbild erhalten wir von Walther aus seinen Gedichten? 6. Der Ackerbau der Begründer, der Handel der Träger der Kultur. 7. a) Mit welchem Rechte kann man Rüdiger und Max als tragische Persönlichkeiten bezeichnen. b) Wie weit wirkt die Treue als tragisches Motiv in dem Nibelungenliede? 8. Inwiefern kann das Parzenlied als der Höhepunkt von Iphigeniens innerem Kampfe gelten? 9. Vergleichung des Sophokleischen Philoktet mit der Goetheschen Iphigenie (Klausurarbeit). 10. Ausführliche Disposition der Einleitung zur Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande von Schiller.

   Thema für die Reifeprüfung:

   Inwiefern bestätigt die preußische Geschichte die Wahrheit der Worte: „Not entwickelt Kraft."

3. **Lateinisch** 5 St. Horat. Od. I (Auswahl). Memoriert wurden 3 Oden. — Sallust. Jugurtha (von Kap. 45 an). — Livius IV, V (ausgewählte Kapitel) extemp. Direktor.

4. **Französisch** 4 St. Grammatik: Ploetz II, die deutschen Stücke mündlich wiederholt. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Wüllenweber. — Lektüre: Molière, Le Misanthrope; Voltaire, Louis XIV.; einige Gedichte von V. Hugo. — Extemporalien. Humbert.

   Themata der Klassenaufsätze: 1. Bataille de Leuthen. 2. Clovis. 3. Deuxième guerre punique. 4. La première invasion. 5. Campagne de Russie. 6. Troisième croisade. 7. Pyrrhus, roi d'Épire. 8. Guillaume Tell ou la Suisse libre (Klausurarbeit).

   Thema der Reifeprüfung: Frédéric-Guillaume I., roi de Prusse.

5. **Englisch** 3 St. Lektüre 2 St. Julius Caesar by Shakespere. The England of Shakespere by Goadby (Rauchs Engl. Readings). Macaulay „History of England" ch. I. Grammatik 1 St. Repetitionen — 14tägige Extemporalien — Synonyma — englische Vorträge nach der Lektüre. Nierhoff.

6. **Geschichte** 3 St. Im Sommer: Deutsche Geschichte seit 1806. Im Winter: Das Zeitalter der Reformation nach dem Hilfsbuch von Herbst. Wiederholung der früheren Pensa. Stehfen.

7. **Mathematik** 5 St. Repetition und Erweiterung der Arithmetik und Algebra. Arithmetische und geometrische Reihen. Unendliche Reihen. Zinseszinsrechnung. Lösung von Aufgaben durch algebraische Analysis. Kombinationsrechnung. Binomischer Lehrsatz. Kubische Gleichungen. Stereometrie III. Körperberechnung. Utgenannt.

Aufgaben in der Reifeprüfung:

1. Welches sind die Koordinaten des Mittelpunktes eines Kreises, der durch die beiden Punkte P_1 (x_1 y_1) und P_2 (x_2 y_2) geht und dessen Mittelpunkt auf der Graden $Lx + My + N = o$ liegt? $x_1 = 10$; $y_1 = 9$; $x_2 = 5$; $y_2 = 2 - 3\sqrt{6}$; $2y - 3x + 17 = o$. 2. Von einem Dreieck sind gegeben: Die Summe zweier Seiten ($a + b = s = 170$ cm), die dritte Seite ($c = 150$ cm) und ein an dieser Seite anliegender Winkel ($\beta = 9^0\,31'\,38{,}2''$); es sollen zuerst die übrigen Dreieckswinkel berechnet werden und dann sind aus der geometrischen Konstruktionsfigur die nun bekannten Größen, die Differenz der Projektionen, die Differenz zweier Seiten auf die dritte zu berechnen ($p - q$). 3. Das Volumen eines dreiseitigen schiefen Prismas zu bestimmen, dessen Grundfläche ein Dreieck mit den Winkeln $\alpha = 52^0\,16'$ und $\beta = 87^0\,20'$ ist, welches in einen Kreis vom Radius $r = 5{,}8$ cm eingeschrieben ist. Die Seitenkanten sind $d = 9$ cm und sind gegen die Grundfläche unter dem Winkel $\delta = 71^0\,18'\,13''$ geneigt. 4. Ein Dreieck zu konstruieren aus dem Radius des Inkreises (ϱ), dem Radius eines Ankreises (ϱ_1) und der Differenz zweier Seiten ($a - b$).

8. **Physik** 3 St. Optik. — Wellenlehre. — Akustik. — Repetitionen früherer Pensa. — Aufgaben. Utgenannt.

Aufgaben in der Reifeprüfung:

1. Eine vertikale Achse macht in einer Minute $n = 100$ Umdrehungen. An derselben ist an einer $l = 1{,}5$ m langen Stange eine Kugel vom Gewichte $P = 75$ kg befestigt. Welchen Winkel bildet die Stange mit der Achse und welchen Zug erleidet dieselbe? 2. Auf dem Vorsprunge eines Felsens befindet sich ein Beobachter, welcher bei $\alpha = 30^0$ Sonnenhöhe die Sonne in einem $l = 100$ m vom Fußpunkte des Felsens entfernten Teiche erblickt. Wie hoch ist der Felsen, die Höhe des Auges über dem Boden des Standortes zu $h = 1{,}62$ m gerechnet?

9. **Chemie** 2 St. A. 2 St. Repetition des gesamten Lehrstoffs mit praktischen Übungen. B. 2 St. Die Metalle nach dem Lehrbuche von Roscoe. Wilbrand.

Real-Obersekunda. (Ordinarius: Professor Humbert.)

1. **Religionslehre** 2 St.

a) evangelische: Evangelium Johannis. Perthes.

b) katholische: Kombiniert mit I.

2. **Deutsch** 3 St. Aufsätze, je einer in 4 Wochen. Lektüre: Goethes Hermann und Dorothea — Egmont. Schillers Maria Stuart — Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande. Homers Ilias mit Auswahl nach der Ausgabe von Kern (Velhagen u. Klasing), privatim: Jungfrau von Orleans — Minna von Barnhelm. Vorträge nach der Privatlektüre. Nierhoff.

Themata der Aufsätze:

1. Schillers „Taucher" und „Handschuh". 2. Hermanns „Heimat" — eine Schilderung. 3. Warum trägt Elisabeth Bedenken, das Todesurteil der Maria zu unterschreiben. 4. Die Verhältnisse in England zur Zeit Richards Löwenherz nach Scotts „Ivanhoe" (Klausurarbeit). 5. Ans Vaterland, ans teure schließ dich an. 6. Achilles, ein Charakterbild — oder Lykaon und Montgomery. 7. Wie bereitet sich der Umschwung in Johanna allmählich vor? 8. Die Fabel zu Lessings Minna von Barnhelm. 9. Warum mußte Egmonts Entschluß, in Brüssel zu bleiben, seinen Untergang herbeiführen? 10. (Probeaufsatz): Warum erregt der Freiheitskampf des niederländischen Volkes unsere besondere Teilnahme?

3. **Lateinisch** 5 St. Livius, B II, zum teil extempore. — Ovids Elegien (nach Seyfferts Lesestücken (4. 13. 15. 20. 22. 25. 27.), 2 Elegien memoriert 4 St. Extemporalien und Korrektur 1 St. Direktor.

4. **Französisch** 4 St. Grammatik: Ploetz II bis zu Ende und wiederholt 2 St. — Lektüre: Molière, L'avare; Ségur, Histoire de la grande-armée; Gedichte von V. Hugo. — Extemporalien. 2 St. Humbert.

5. **Englisch** 3 St. Lektüre 2 St. S. S. Ivanhoe — Scott — Schulausgabe der Rengerschen Buchhandlung — i. W. Macaulay — History of England — Abschnitte aus den I. u. II. Kapiteln — Richard II. von Shakespere mit Auswahl. — Gramm. 1 St. Repetitionen — Modus — Tempus — Infinitiv — Übersetzungen aus Gesenius II. Extemp. und kleine Klassenaufsätze alle 14 Tage. Nierhoff.

6. **Geschichte** und **Geographie** 3 St. Deutsche Geschichte im Mittelalter nach dem Hilfsbuche von Herbst. Afrika und Amerika nach dem Schulatlas von Debes. Stehfen.

7. **Mathematik** 5 St. Stereometrie: Lehre von den Ebenen und Graden im Raum. — Die Kegelfläche und Kugelfläche. — Die Elemente der synthetischen Geometrie (teilweise nach Focke und Kraß). Repetition und Erweiterung der Trigonometrie. Repetition und Erweiterung der Algebra bis zu den Gleichungen zweiten Grades mit mehreren Unbekannten. Utgenannt.

8. **Physik** 3 St. Repetition und Erweiterung der Wärmelehre, des Magnetismus und der Reibungselektrizität. — Galvanismus. Utgenannt.

9. **Chemie** 2 St. Die Metalloide und deren Verbindungen untereinander, nach dem Lehrbuche von Roscoe. Wilbrand.

Real-Untersekunda. (Ordinarius: ordentlicher Lehrer Utgenannt.)

1. **Religionslehre** 2 St.
   a) evangelische: Lektüre des Evangelium Matthäi. Perthes.
   b) katholische: Komb. mit I.

2. **Deutsch** 3 St. Sommer: Ausgewählte Balladen von Uhland und Schiller; Schillers Lied von der Glocke, das Wichtigste aus der Metrik und Poetik; Uhlands Ernst von Schwaben. Winter: Odyssee, Übersetzung von Voß mit Auswahl, Göthes Götz von Berlichingen, Schillers Wilhelm Tell. Vorträge. Alle 4 Wochen 1 Aufsatz. Völker.

   Themata der Aufsätze:

   1. Ein anderes Antlitz, eh' sie geschehn, ein anderes zeigt die vollbrachte That (Chrie). 2. Weshalb müssen wir die Arbeit nicht als eine Last, sondern als eine Wohlthat betrachten? 3. Welcher Wechsel vollzieht sich in Uhlands „des Sängers Fluch" am Könige, der Königin, am Sängerpaar, den Kriegern, Höflingen und am Schloß? 4. Welche Folgen hat für Ernst von Schwaben seine Weigerung, seinen Freund Werner zu verraten? (Klassenaufsatz.) 5. Welche Eigenschaften zeigt Odysseus seinen Freunden und Feinden gegenüber? (Nach Od. IX.) 6. Welche innere Umwandlung vollzieht sich an Telemachos im 1. Gesange der Odyssee, und wodurch wird dieselbe hervorgebracht? 7. Weshalb zweifelt Penelope solange an der Heimkehr ihres Gatten, obgleich sie auf dieselbe vorbereitet ist? (Klassenaufsatz.) 8. Wodurch wird Weislingen zum Verrat an Götz von Berlichingen gebracht? 9. Mit welchen Zügen schildert Schiller in seinem „Wilhelm Tell" die Unterdrückung des Schweizervolkes? (Klassenaufsatz.)

3. **Lateinisch** 5 St. Lektüre: Curtius, hist. Alex., lib. III und IV mit Auswahl. Ovid, Auswahl aus lib. I, VI, VIII, XI. Syntaktische Übungen. Übersetzen aus Meiring. Alle 14 Tage ein Extemporale. Küsel.

4. **Französisch** 4 St. Grammatik: Ploetz II, Lekt. 46—68 und Wiederholungen. 2 St. — Lektüre: Souvestre, au coin du feu. 2 St. Humbert.

5. **Englisch** 3 St. Lektüre 2 St. Im Sommer: Gardiner (Historical Biographies), Ausgabe der Rengerschen Buchhandlung. Im Winter: Macaulay, The Duke of Monmouth of Memory von Dr. Schmidt (Tauchnitz). Englische Gedichte nach Treasures. Gramm. 1 St. Gesenius II, § 100—220. 14tägige Extemporalien oder engl. kl. Aufsätze. Nierhoff.

6. **Geschichte** und **Geographie** 3 St. Geschichte 2 St. Griechische und römische Geschichte nach Herbst Hilfsbuch. Geographie 1 St. Australien, Polynesien und Asien, mit Benutzung von Debes' Schulatlas für die mittleren Stufen. Küsel.

7. **Mathematik** 5 St. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Repetition der Planimetrie, planimetrische Konstruktionsaufgaben. — Ebene Trigonometrie bis zu den Fundamentalaufgaben über das schiefwinklige Dreieck einschließlich. Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer Unbekannten. Utgenannt.

8. **Physik** 3 St. Mechanik der Aggregatzustände. — Reibungselektrizität. — Magnetismus. — Elemente der Wärmelehre. Utgenannt.

9. **Naturbeschreibung** 2 St. Im Sommer: Botanik. Die wichtigsten Familien des natürlichen Systems. — Im Winter: Mineralogie. Die wichtigsten Gebirgsarten und die geologischen Formationen. Wilbrand.

Ober-Tertia. (Ordinarius: Gymnasiallehrer **Eickhoff**.)

1. **Religionslehre.**
   a) evangelische 2 St. Kombiniert mit Untertertia. Apostelgeschichte. Repetition des Katechismus und Kirchenliedes. Perthes.
   b) katholische. Kombiniert mit den oberen Klassen.

2. **Deutsch** 3 St. Wiederholungen aus der Satz- und Formenlehre. Lektüre von Uhlands Ludwig der Bayer und Archenholz, Geschichte des siebenjährigen Krieges. Lesen ausgewählter Abschnitte aus Hopf und Paulsiek. Alle 3 Wochen 1 Aufsatz. Deklamationsübungen. Völker.

3. **Lateinisch** 6 St. Tempus- und Moduslehre. Conjunctionen, Gerundium, Participium, Supinum, Oratio obliqua nach Siberti-Meiring. Übersetzen aus dem Übungsbuche von Meiring, 3 St. Alle 2 Wochen 1 Extemporale. Lektüre: Caesar de bell. gall. I, IV—V, 3 St. Völker.

4. **Französisch** 4 St. Ploetz II, Lektion 1—23 wiederholt, neu 24—45, Extemporalien. Lektüre: Voltaire, Charles XII. Humbert.

5. **Englisch** 4 St. Grammatik nach Gesenius II, Syntax § 1—129. Übersetzung der Übungsstücke 2 St. Lektüre 2 St. Engl. Lesebuch von Wershoven und Becker. 14tägige Extemporalien. Im Sommer Vollmer, im Winter Horst.

6. **Geschichte** 2 St. Deutsche Geschichte seit 1648 nach dem Hilfsbuche von Eckertz. Wiederholung der alten und deutschen Geschichte bis 1648. Reese.

7. **Geographie** 2 St. Wiederholung und Erweiterung der allgemeinen Erdkunde. Geographie der außerdeutschen Länder Europas nach Debes' Schulatlas. Reese.

8. **Mathematik** 5 St. Geometrie: Focke und Kraß, Inhaltsgleichheit der Figuren, Proportionen an Figuren, Ähnlichkeit und Inhaltsbestimmung der Figuren. Lösung zahlreicher Konstruktionsaufgaben. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Potenzrechnung. Eickhoff.

9. **Naturgeschichte** 2 St. Im Sommer Botanik: Übungen im Bestimmen der Pflanzen nach der Flora von Karsch. Im Winter: Betrachtung einer Auswahl der wichtigeren Mineralien. Wilbrand.

Real-Untertertia. (Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. **Reese**.)

1. **Religionslehre.**
   a) evangelische 2 St. Kombiniert mit Obertertia.
   b) katholische. Kombiniert mit Gymnasial-Untertertia.

2. **Deutsch** 3 St. Satzlehre, Wiederholung der Interpunktionslehre. Lesen ausgewählter Stücke aus Hopf und Paulsiek. Deklamationsübungen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Reese.

3. **Lateinisch** 6 St. Wiederholung und Erweiterung der Formen- und der Kasuslehre. Die hauptsächlichsten Konjunktionen, nach Siberti-Meiring. Übersetzen aus dem Übungsbuch von Meiring und selbstgewählter Beispiele. Caesar de bell. gall., lib. II—III. Alle 2 Wochen 1 Extemporale. Gante.

4. **Französisch** 4 St. Ploetz II, Lektion 8—26; Extemporalien. — Lektüre: Rollin, Hommes illustres. Im Sommer Vollmer, im Winter Horst.

5. **Englisch** 4 St. Fölsing-Koch, regelmäßige und unregelmäßige Flexion. Leseübungen — Sprechübungen. 14tägige Extemporalien. Nierhoff.

6. **Geschichte** 2 St. Deutsche Geschichte bis 1648 nach dem Hilfsbuch von Eckertz. Wiederholung der alten Geschichte (nach der Auswahl der Zahlen für das hiesige Gymnasium). Reese.

7. **Geographie** 2 St. Mitteleuropa nach Debes' Schulatlas. Reese.

8. **Mathematik** 4 St. Geometrie: Viereck, Vieleck und Kreis nach Focke und Kraß. Konstruktionsaufgaben. Arithmetik: Die vier Species mit absoluten und relativen Zahlen. Numerische Gleichungen mit einer Unbekannten. Eickhoff.

9. **Rechnen.** Diskont-, Gesellschafts-, Mischungsrechnung und Kettenregel nach „Scheller, Rechenbuch". 1 St. Eickhoff.

10. **Naturgeschichte** 2 St. Im Sommer: Botanik. Übungen im Bestimmen der Pflanzen nach der Flora von Karsch. Im Winter: Zoologie. Wilbrand.

Von der Teilnahme am evangelischen Religionsunterricht waren als Katechumenen und Konfirmanden dispensiert: 65 Schüler.

Jüdischer Religionsunterricht.

I. Abteilung (Prima und Sekunda) 1 St.

1. **Religionslehre:** Von den Pflichten gegen unsere Nebenmenschen. Dazu Lektüre passender Bibelabschnitte aus Auerbach, Schul- und Hausbibel.
2. **Geschichte:** Vom Abschluß der biblischen Zeit bis zum Abschluß des Talmud (500 n. Chr.).

II. Abteilung (Tertia und Quarta) 2 St.

1. **Hebräisches Lesen:** Übungen im Gebetbuche.
2. **Übersetzen** der wichtigsten Gebetstücke für den Sabbath aus Rahmer II.
3. **Religionslehre:** Die dritte Glaubenslehre. Von den Pflichten gegen Gott und gegen unsere Nebenmenschen.
4. **Geschichte:** a) biblische: Geschichte der Reiche Israel und Juda bis zu deren Untergang; b) nachbiblische: Vom Aufblühen der Wissenschaft unter den Juden in Spanien bis in die neueste Zeit in einzelnen Lebensbildern.

III. Abteilung (Quinta, Sexta und Vorschule) 2 St.

1. **Hebräische Leseübungen.**
2. **Biblische Geschichte:** a) Von Josua bis zum Tode Davids (Quinta und Sexta); b) Von der Schöpfung bis Josephs Tod. Dazu entsprechende Bibelverse (Vorschule).
3. **Übersetzen** (Quinta und Sexta): Sämtliche Gebetstücke aus Rahmer I und die leichteren aus Rahmer II. Coblenz.

Technischer Unterricht.

a) **Turnen.** Fünf Abteilungen zu je 2 Stunden wöchentlich. 1 Vorturnerstunde. Dispensiert waren im Sommer 23, im Winter 21 Schüler (G I S. 4, G IIa 2, G IIb 2, G IIIa S. 1, W. 2, G IIIb S. 2, W. 2, R I 1, R IIa 2, R IIb 2, R IIIa S. 4, W. 3, R IIIb S. 1, W. 2, IV 3, V 3, VI 2).

b) **Gesang.** Der Unterricht wurde in 6 Abteilungen erteilt, und zwar in 4 Chorstunden, je einer für die 4 Stimmen, so daß die gesangfähigen Quintaner an der Sopranstunde teilnahmen, während sie außerdem eine Vorbereitungsstunde und die Sextaner deren 2 erhielten. Wiegand.

c) **Zeichnen.**

Real-Klassen je 2 St.

Prima. Perspektive. Auftragen von Maschinen und kleineren Bauwerken und Behandlung derselben mit Farben. Farbige Darstellung von Flächenverzierungen. Zeichnen von kunstgewerblichen Gegenständen. Übung im Skizzieren nach Ornamenten. Köhler.

Sekunda. Schattenkonstruktion. Zeichnen von Architektur- und Maschinenteilen mit Angabe der Schatten, sowie Anlegen mit den charakteristischen Farben. Zeichnen von größeren Ornamenten auf Thonpapier. Köhler.

Obertertia. Übung im Linearzeichnen mit Benutzung des Reißzeuges, der Schiene und des Dreiecks mit besonderer Beachtung der sauberen und exakten Darstellung. Anfangsgründe der Projektionslehre. Zeichnen von kleineren Landschaften, Gliederteilen und Blumen, nach Vorlagen und nach der Natur. Köhler.

Untertertia. Zeichnen von Flach- und plastischen Ornamenten ohne und mit Schattenangabe, mit Benutzung verschiedener Bleistiftnummern. Köhler.

Quarta 2 St. jede Abteilung. Freihandzeichnen nach Vorlagen (Flachornamente von Taubinger). Freihandzeichnen nach Vorzeichnung an der Schultafel und nach Vorlagen. Kolster.

Quinta 2 St. jede Abteilung. Freihandzeichnen nach Vorzeichnung an der Schultafel: Regelmäßiges Achteck, Sechseck, Fünfeck, Kreis, Ellipse, Eiform, Spirale. Flachornamente in diesen Grundfiguren. Kolster.

Sexta 2 St. jede Abteilung. Freihandzeichnen nach Vorzeichnung an der Schultafel: Senkrechte, wagerechte und schräge Linien. Quadrat, gleichseitiges Dreieck, regelmäßiges Achteck. Flachornamente in diesen Grundfiguren. Kolster.

Am **fakultativen** Zeichenunterricht nahmen 4 Gymnasiasten teil, die mit Real-Obertertia kombiniert waren.

C. Vorschule.

Erste Klasse. (Lehrer Niedergerke.)

1. **Deutsch** 8 St. Lesen 4 St. Orthographische und grammatische Übungen 4 St.
2. **Religion** 3 St. Biblische Geschichte nach Ranke. Erstes Hauptstück mit Luthers Erklärung, dabei 30 Sprüche und geistliche Lieder.
3. **Geographie** 1 St. Heimatkunde, Übersicht vom preußischen Staate, von Deutschland und Europa.
4. **Rechnen** 6 St. Die vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen, schriftlich im unbegrenzten Zahlenraum, Kopfrechnen im Zahlenraum von 1—1000.
5. **Schreiben** 3 St. Übung in deutscher und lateinischer Schrift nach dem Vorschreiben des Lehrers.
6. **Singen** 1 St. Choräle und leichtere Volkslieder nach dem Gehör.

Zweite Klasse. (Lehrer Beudel.)

1. **Deutsch** 8 St. Übungen im logischen Lesen 3 St. Grammatische und orthographische Übungen 4 St.
2. **Religion** 3 St. Biblische Geschichte nach Ranke. Erstes und drittes Hauptstück ohne Luthers Erklärung, dabei 20 Sprüche und einzelne Strophen geistlicher Lieder.
3. **Rechnen** 5 St. Die vier Species mit unbenannten Zahlen, schriftlich im sechsstelligen Zahlenraume, Kopfrechnen im Zahlenraume von 1—1000.
4. **Schreiben** 4 St. Übung in Buchstaben, Wörtern und Sätzen.
5. **Singen.** Choräle und leichtere Volkslieder nach dem Gehör.

Dritte Klasse. (Lehrer Nierhoff II.)

1. **Lesen** und **Schreiben** 9 St. Erlernung der Lesefertigkeit in deutscher und lateinischer Druckschrift. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff der Fibel. Schreiben der deutschen Schriftzeichen, einzeln, in Silben, Wörtern und Sätzen. Abschreiben aus der Fibel.
2. **Religion** 2 St. Eine kleine Auswahl biblischer Geschichten, zuletzt im Anschluß an die biblischen Historien von Ranke.
3. **Rechnen** 6 St. Die vier Species mit unbenannten Zahlen im Zwischenraume von 1—100. Erlernung des Einmaleins.
4. **Singen** 1 St. Einübung einiger Lieder.

II. Auswahl aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Vom Königl. Prov.-Schulkollegium d. d. Münster, 23. September 1891: Anordnung betr. allgemeine Feier der 100jährigen Wiederkehr des Geburtstags Theodor Körners.
2. Von demselben d. d. Münster, 18. Oktober 1891: Hinweis auf die von Sr. Exc. dem Herrn Ober-Präsidenten zur öffentlichen Kenntnis gebrachten „Maßregeln zur Verhütung der Schwindsucht.“

3. Von demselben d. d. Münster, 13. Januar 1892: Zirkular-Verfügung, betr. die Osterferien. Sie dauern von Donnerstag, den 31. März, bis Mittwoch, den 20. April einschließlich.
4. Von demselben, d. d. Münster, 17. Januar 1892: Abschrift eines Ministerial-Erlasses, betreffend Überweisung je eines Exemplars der neuen Lehrpläne und Lehraufgaben wie der Gesichtspunkt für die Bemessung der Hausarbeit, ferner der Ordnung der Reifeprüfungen und der der Abschlußprüfungen nebst Erläuterungen, mit der Bestimmung, daß die Lehrpläne mit Beginn des Schuljahrs 1892/93 zur Durchführung gelangen sollen.
5. Vom Königl. Staatsministerium: Abschrift aus dem Reichsanzeiger vom 14. Dezember 1891, betr. Änderungen in dem Berechtigungswesen der höheren Lehranstalten.

I. Die Reifezeugnisse der Ober-Realschulen werden als Erweise zureichender Schulvorbildung anerkannt 1) für das Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften auf der Universität und für die Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen; 2) für die Zulassung zu den Staatsprüfungen im Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaufach; 3) für das Studium auf den Forst-Akademien und für die Zulassung zu den Prüfungen für den Königl. Forstverwaltungsdienst; 4) für das Studium des Bergfachs und für die Zulassung zu den Prüfungen, betr. die Befähigung zu den technischen Ämtern bei den Bergbehörden.

II. Die Reifezeugnisse der höheren Bürgerschulen bezw. der gymnasialen u. realistischen Lehranstalten mit **6**jährigem Lehrgang, sowie die Zeugnisse über die nach Abschluß der Untersekunda einer **9**stufigen höheren Lehranstalt bestandene Prüfung werden als Erweise zureichender Schulbildung anerkannt für alle Zweige des Subalterndienstes, für welche bisher der Nachweis eines **7**jährigen Schulkursus erforderlich war.

III. Die Vorbildung für die Supernumerarien der Verwaltung der indirekten Steuern, für welche es im übrigen bei der bisherigen Anforderung eines 8-jährigen Kursus wissenschaftlicher Vorbildung sein Bewenden behält, kann auch durch das Reifezeugnis einer höheren Lehranstalt mit 6-jährigem Lehrgang in Verbindung mit dem Reifezeugnis einer anerkannten mittleren Fachschule nachgewiesen werden.

IV. Die Vorschriften vom 4. September 1882 über die Prüfung der öffentlichen Landmesser werden dadurch ergänzt, daß für die Zulassung auch das Reifezeugnis einer höheren Bürgerschule bezw. einer gymnasialen oder realistischen Lehranstalt mit 6-jährigem Lehrgang in Verbindung mit dem Nachweis des einjährigen erfolgreichen Besuchs einer anerkannten mittleren Fachschule als zureichend gilt. — Die gleiche Ergänzung tritt auch für die Zulassung zu dem Markscheidefach in Geltung.

V. Zum Besuch der höheren Abteilung der Gärtner-Lehranstalt bei Potsdam ist das Reifezeugnis einer höheren Lehranstalt mit 6jährigem Lehrgang erforderlich. Ist die betr. Schule lateinlos, so muß außerdem der Nachweis der Absolvierung eines bis einschließlich Quarta reichenden Lateinkursus bezw. der Aneignung der solchem Kursus entsprechenden Kenntnisse im Latein beigebracht werden. — Für die gärtnerischen Lehranstalten zu Proskau und Geisenheim werden die entsprechenden Klassen der lateinlosen Schulen denen der lateintreibenden gleichgestellt.

III. Chronik der Schule.

Das Kuratorium bilden gegenwärtig die Herren:

1. Bunnemann, Oberbürgermeister, Vorsitzender,
2. Bansi, Bürgermeister, Stellvertreter des Vorsitzenden,
3. Delius, Geh. Kommerzienrat, Stadtverordneter,
4. Forstmann, Justizrat,
5. Klasing, Verlagsbuchhändler,
6. Simon, Pastor, Deputierter des Kuratoriums,
7. Dütschke, Landgerichtsdirektor,
8. der Gymnasialdirektor.

Das Schuljahr begann Mittwoch, den 15. April. Bei der Eröffnungs-Andacht wurden die der Anstalt behufs Ableistung des Probejahrs überwiesenen Kandidaten des höheren Schulamts Heinrich Vollmer und Dietrich Gante, sowie der neugewählte Vorschullehrer Wilhelm Nierhoff vorgestellt.

Lehrer-Kollegium. Veränderungen waren im Sommerkursus nicht zu verzeichnen. Im Herbst trat der zum dritten wissenschaftlichen Hilfslehrer gewählte Herr Ludwig Horst, bis dahin am Gymnasium in Gütersloh, ein und wurde am ersten Tage des Wintersemesters in sein Amt eingeführt. Leider wird er zu Ostern d. J. seine hiesige Stellung schon wieder verlassen, da ihn das Königl. Prov.-Schulkollegium in eine ordentliche Lehrerstelle am Gymnasium zu Hamm berufen hat. Wir haben alle Ursache, ihm für seine hingebende Amtsführung und seine erfolgreiche Einwirkung auf die Haltung und die Fortschritte seiner Schüler unsern Dank auszusprechen, und begleiten ihn in seine zukünftige Berufsstellung mit unseren besten Segenswünschen.

Sehr viele Unterbrechungen des Unterrichts und Vertretungen wurden im Verlaufe des Winter-Semesters im Lehrer-Kollegium notwendig, da seit der Mitte des November eine ganze Reihe von Kollegen in ununterbrochener Folge durch Krankheit, und zwar meist durch die allgemein herrschende, der Berufsthätigkeit auf längere oder kürzere Zeit entzogen waren. Besonders schmerzlich aber war und ist dabei, daß Professor Hollenberg unmittelbar vor dem Anfang der schriftlichen Abgangsprüfung von einem Nerven-Schlage betroffen wurde. Wir hoffen, daß das Leiden des schwergeprüften Amtsgenossen, das über die Schule hinaus so große Teilnahme findet, wenn es auch noch weitaussehende Schonung in Anspruch nimmt, mit Gottes Hilfe in absehbarer Zeit allmähliche Wiederaufnahme der Berufsthätigkeit gestatte.

Sonstige Unterbrechungen des Unterrichts führten militärische Verpflichtungen herbei: Dr. Stehfen war im Sommer vom 30. Juni bis zum Ferienanfang seiner Berufswirksamkeit entzogen, ebenso eine kurze Zeit vor Schluß des Sommerkursus Dr. Reese. — Dr. Nierhoff war in der Woche vom 23.—28. November zu den Geschworenen eingezogen. — Am 14. Juli fanden die Turnfahrten der einzelnen Klassen statt. — Ende Juni wurde dreimal infolge der Hitze nachmittags freigegeben, ebenso am 22. März wegen Kaiserwetters.

Am 28. November fand ein Schauturnen des Gymnasial-Turnvereins in Gegenwart der Lehrer und vieler Angehörigen der Schüler statt, welches mit einem vom Oberprimaner Hattendorf ausgebrachten Hoch auf den Kaiser schloß.

Schulfeierlichkeiten: Am 17. September als dem ersten Tage des Winterhalbjahrs wurde die Nachfeier des Sedantages begangen, bei welcher der ordentliche Lehrer Herr Dr. Tümpel über den Ursprung des Krieges 1870/71 sprach. — Am 23. September ward in allen Klassen eine Erinnerungsfeier an Theodor Körner von den Ordinarien gehalten. Außerdem aber war die Anstalt bei der allgemeinen Bürgerfeier auf dem Johannisberge unmittelbar beteiligt, insbesondere dadurch, daß Dr. Nierhoff dort die festliche Ansprache hielt.

Den vom 1.—3. Oktober hier tagenden deutsch-evangelischen Schulkongreß hieß auch der Unterzeichnete in einer Begrüßung willkommen. — Den Geburtstag unseres Kaisers feierten wir in gewohnter Weise durch einen Rede- und Gesang-Aktus, bei welchem Oberlehrer Rübel über „die wirtschaftliche Entwickelung Preußens unter den Hohenzollern während des letzten Jahrhunderts“ sprach.

Das Wohlthäterfest wurde am 21. Dezember mit einem Hinweis auf die Weihnachtsfeier verbunden. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Steinbach gab einen Abriß des Lebens von Ernst Moritz Arndt unter Bezugnahme auf die Dichtungen desselben, welche auch den Gesängen und Deklamationen der Schüler zu Grunde lagen.

Am 29. Januar starb infolge wiederholter Schlaganfälle der ehemalige Lehrer des Gymnasiums Professor Karl Kollmann, welcher über 35 Jahre an der Anstalt thätig gewesen war und im Jahre 1875 wegen Kränklichkeit seinen Abschied nahm. Sein Andenken zu ehren, folgte das gesamte Lehrerkollegium in dem Leichenzuge und der Gesangverein der Schüler widmete dem Entschlafenen ein Abschiedslied am Grabe.

Die Angelegenheit der **Vorschule** (vergl. das vorige Programm) hat nun doch schließlich noch eine andere Wendung genommen, indem die städtischen Behörden die endgültige Aufhebung der Anstalt nunmehr beschlossen haben und das Eingehen derselben in der Weise eingeleitet ist, daß zunächst im nächsten Schuljahr keine Aufnahme in die dritte Klasse mehr stattfinden soll.

Abgangsprüfungen fanden im Herbst am Gymnasium, im Ostertermin an beiden Anstalten statt, und zwar beide Male unter Vorsitz des Königl. Prov.-Schulrats Herrn Dr. Rothfuchs.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1891/92.

	A. Gymnasium und Realgymnasium.																B. Vorschule			
	G O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	R O I	U I	O II	U II	O III	U III	Sa.	I	II	III	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1891	11	11	15	19	26	26	64	54	86	7	7	7	21	35	35	424	30	31	22	83
2. Abgang bis zum Schluß d. Schuljahres 1890/91.	9	2	12	16	25	17	47	49	70	7	7	7	17	26	28	315	26	28	22	76
3a. Zugang durch Versetzung Ostern 1891 . .	2	11	14	22	15	24	40	65	—	7	4	12	24	24	20	284	26	23	—	49
3b. Zugang durch Aufnahme Ostern 1891 .	1	—	—	1	—	1	1	1	47	—	—	1	3	3	3	62	3	1	24	28
4. Frequenz am Anfang d. Schuljahres 1891/92 .	5	20	17	26	16	34	58	71	63	7	4	13	31	36	30	431	33	27	24	84
5. Zugang im Sommer-Semester 1891 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—
6. Abgang im Sommer-Semester 1891 . . .	2	7	1	2	1	1	1	2	5	—	—	—	5	—	—	27	—	—	—	—
7a. Zugang durch Versetzung im Herbst 1891 .	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme im Herbst 1891.	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	—	—	—
8. Frequenz bei Beginn des Winter-Semesters 1891/92	9	13	16	25	16	33	57	69	58	7	4	13	26	39	30	405	33	27	24	84
9. Zugang im Winter-Semester 1891/92 . .	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	2
10. Abgang im Winter-Semester 1891/92 . .	—	—	1	1	1	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	7	1	—	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1892	9	13	15	24	15	33	58	71	55	7	4	13	26	38	30	411	32	27	24	83
12. Durchschnitts-Alter am 1. Februar 1892 . .	18,65		17,38	16,05	15,23	14,27	13,9	11,79	11,00	18,88		17,75	16,25	16,11	14,56		9,18	8,44	7,29	

2. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Realgymnasium.							C. Vorschule.						
	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausld.	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausld.	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausld.
1. Am Anfang d. Sommer-Semesters 1891 . . .	257	28	—	26	240	67	4	102	8	—	10	91	29	—	69	7	—	8	77	7	—
2. Am Anfang des Winter-Semesters 1891/92 . .	244	25	—	26	231	64	4	100	8	—	10	89	29	—	69	7	—	8	77	7	—
3. Am 1. Februar 1892 .	244	25	—	25	226	64	4	98	7	—	10	85	30	—	69	7	—	8	77	7	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten zu Ostern 1891: 32, im Herbst 5 Schüler
Davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen zu Ostern: 8, im Herbst: 4 Schüler.

3. Abiturienten.

A. Am Gymnasium

Herbst 1891.

Namen des Abiturienten	Ort und Zeit der Geburt	Konfession	Stand u. Wohnort des Vaters	Aufenthalt auf der Schule	Aufenthalt in Prima	Gewählter Beruf
1. **Karl Heinrich Schuster**	Brackwede, 25. Oktober 1870	evangelisch	†Holzhändler Sch. in Brackwede	8½ J.	2½ J.	Bankwesen
2. Wilhelm **Max Zur Nedden**	Dahlhausen a. d. Ruhr, 26. März 1870	evangelisch	Grubendirektor Z. zu Frankfurt a. M.	4½ J.	2½ J.	Bergfach

Ostern 1892.

1. Heinrich **Karl** August **Bentrup**	Bielefeld, 15. März 1870	evangelisch	Kaufmann B. in Bielefeld	1 J.*)	1 J.	Studium der Medizin
2. **Konrad Brockmeyer**	Schloß Holte, 9. Januar 1873	katholisch	Postverwalter zu Lindhorst	9 J.	2 J.	Studium der Theologie
3. **Karl** Christian Johannes **Hattendorf**	Hülshagen bei Stadthagen, 12. Mai 1870	evangelisch	Lehrer zu Steinbergen	3½ J.	3 J.	Studium der Theologie
4. **Fritz Otto August Klasing**	Leipzig, 2. Oktober 1872	evangelisch	†Buchhändler in Gohlis b. Leipzig	3½ J.	2 J.	Buchhändler
*5. **Johannes** Karl Julius Wilh. **Mohr**	Gadderbaum, Kr. Bielefeld, 6. November 1872	evangelisch	Weberei-Direktor in Bielefeld	10 J.	2 J.	Studium der Theologie
6. Eduard Leopold **Rudolf Schneider**	Hilchenbach, Kr. Siegen, 26. Juli 1872	evangelisch	Amtsger.-Sekretär in Bielefeld	10 J.	2 J.	Studium der Jurisprudenz
7. **Hugo** Karl Heinr. Ludwig **Seiffert**	Bielefeld 1. Mai 1874	evangelisch	Post-Sekretär in Bielefeld	9 J.	2 J.	Postfach

B. Am Realgymnasium.

Ostern 1892.

*1. **Julius** Hans Friedrich **Bauer**	Bielefeld, 19. Dezember 1872	katholisch	Prokurist in Bielefeld	9 J.	2 J.	Bankwesen
2. **Ernst** Moritz Johann **Bettenworth**	Lindlar, 18. Februar 1873	katholisch	Königl. Steuerrat in Arolsen	3 J.	3 J.	Heeresdienst
*3. **Max** Alexander Oskar **Haun**	Aachen, 2. Februar 1873	evangelisch	Oberstlieutenant in Bielefeld	6¼ J.	2 J.	Heeresdienst
*4. **Heinrich Henkel**	Bielefeld, 12. September 1872	evangelisch	Kaufmann in Bielefeld	11 J.	2 J.	Kaufmannsstand
*5. **Eduard** Karl Max **Jüngerich**	Verviers, 13. September 1872	evangelisch	† Kaufmann in Verviers	8 J	2 J.	Baufach
6. **Eduard** August **Lakemann**	Schildesche, 26. Mai 1872	evangelisch	† Kaufmann in Schildesche	10 J.	2 J.	Verwaltungsdienst
*7. **Max** Hermann Adolf **Redecker**	Stendal, 12. Oktober 1873	evangelisch	† Regiments-Sattler a. D. in Bielefeld	10 J.	2 J.	Postfach

*) Hatte Ostern 1890 das Zeugnis der Reife am Realgymnasium erhalten.

Die mit einem * bezeichneten Abiturienten waren von der mündlichen Prüfung dispensiert.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

a) Lehrer-Bibliothek.

Unter Verwaltung des Gymnasiallehrers Dr. Bertram.

Geschenkt wurden:

vom **Königl. Provinzial-Schulkollegium** zu Münster: Uhlig, die Lehrpläne der höheren Schulen.

von Herrn **Direktor Nitzsch**: Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden in Rheinland, Heft zur Jubelfeier und Nr. 91; Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung. Heft XVI.

von Herrn **Oberlehrer Perthes**: Chr. v. Hoiningen-Huene: Erinnerungen an Amalie von Lasaulx.

von Herrn **Kommerzienrat Emil vom Rat** in Köln: Nachrichten aus dem Kölner Stadtarchiv, Heft 1—19; v. Below: die landständische Verfassung von Jülich und Berg; Legende Karls des Großen.

b) Anschaffungen, bezw. Fortsetzungen.

Für die **Gymnasialbibliothek**: Deutsche Litteratur-Zeitung; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Zentralblatt für das Unterrichtswesen; Bursian-Müller, Jahresbericht; Archiv für neuere Sprachen; Masius und Fleckeisen, Jahrbücher; Fortschritte der Mathematik; Jahrbuch der Erfindungen; Monatsschrift für das Turnwesen; Frick, Lehrproben; Rethwisch, Jahresbericht, Band V; Eulenberg und Bach, Schulgesundheitspflege; Verhandlungen über Fragen des höheren Schulwesens, Dez. 1890; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen Band 35—39; Leibniz, Philosophische Schriften V; Erich Schmidt, Lessing II, 2; ten Brink, Geschichte der englischen Litteratur II, 1; Kattenbusch, Vergleichende Konfessionskunde II, III; Eissenhardt, Geschichte der Nationalökonomik; Monum. Germ. histor.; Jacobis Werke V—VII.

Für die **Loebellsche Bibliothek**: v. Sybel-Lehmann, Historische Zeitschrift; Schultheß-Delbrück, Europäischer Geschichtskalender; Allgemeine deutsche Biographie; Heeren-Ukert, Staatengeschichte; Publikationen aus dem preußischen Staatsarchiv; Grote, Griechische Geschichte; Arnold, Deutsche Geschichte II, 1; Nitzsch, Geschichte des deutschen Volkes; Rheinisches Museum; Aristoteles, ed. Kenyon; Meusel, Lexic. Caesar. XVII; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Herders Werke von Suphan; Goethes Werke; Jahrbuch der Goethe-Gesellschaft; Moltkes gesammelte Werke.

Für die **Schülerbibliothek**: Moltke, Briefe aus der Türkei; Koch, Bei dem III. Armeecorps; Rindfleisch, Feldbriefe; Koch-Treuberg, 3 Jahre in Frankreich; Tanera, Die Freiheitskriege; Zastrow, Der deutsche Einheitstraum; Kämmel, Deutsche Geschichte; Sach, Deutsches Leben in der Vergangenheit II; Bonnell, 3 Jahrhunderte vaterländischer Geschichte; Berner, Brandenburgisch-preußische Geschichte; A. Stein, Königin Adelheid, Friedrich des Großen Jugendleben, Gellert; Seiler-Zöllner, Der schwarze Erdteil; Volz, Emin Pascha-Entsatz; Ockler, Bilder-Atlas zu Cäsar.

Für die **Kartensammlung**: Karte von Kamerun, Togo 2c.; Karte von Süd-West-Afrika; Kiepert, Deutschland physikalisch; Australien; Berghaus, Physikalischer Atlas (Fortsetzung); Lehmann, Kulturhistorische Bilder, Lieferung III.

Die naturwissenschaftliche Sammlung.

Verwaltet von Dr. Wilbrand.

Neu angeschafft wurden zahlreiche ausgestopfte Reptilien und Amphibien, sowie Schädel von Säugetieren. Außerdem einige Wandtafeln.

Geschenke: Knochen aus einer Höhle in China; von Herrn Rudolf Lemke in Schanghai (früher Schüler unserer Anstalt). Knochen von Bären, Renntier, Hund und Dachs aus der Bielsteinhöhle bei Warstein; Geschenk des Aufsichtsrats, vermittelt durch den königl. Rentmeister Herrn Diecks in Warstein. Einige Bären- und Renntierknochen aus derselben Höhle; von Herrn Lehrer

Kropp in Warstein. Mehrere Stücke gediegenes Silber aus Mexiko; von Herrn Zahnarzt Droeder. Ein mißbildetes Hühnerei; von Frau Peres. Augen einer weißen Schwalbe (Albino); von Herrn Maler Pepperkorn. Ein Drehspahn aus der Kruppschen Fabrik; von Herrn Lehrer a. D. Kemper. Stücke eines Belemniten; von Herrn Konditor Ziemann. Ein Stück Steinsalz; von Herrn Eigenbrodt. Zwei Belemniten aus der Gegend von Münster; von Herrn Wirt Milberg in Brackwede.

Außerdem waren in gewohnter Weise zahlreiche Schüler bemüht die Sammlung zu bereichern.

Historische und ethnographische Gegenstände werden an die Sammlung des historischen Vereins abgegeben.

Physikalisches Kabinett.

Unter Verwaltung des Gymnasiallehrers Dr. Bertram.

Aus den **etatsmäßigen Mitteln** wurden angeschafft: eine Wage; ein Goniometer zur Demonstration der Gesetze von der Reflexion und Brechung des Lichtes; mehrere kleinere Apparate.

An **Geschenken** wurden dem Kabinett: von den Ostern und Herbst 1891 abgehenden Schülern der R II Capellen, Spenner, Brüning, Paderstein, Schmidt, Strangmann, Sander, Ludwig, v. Maltzahn, Johannsmann und den Angehörigen des verstorbenen Abiturienten Stieghorst wurden die Mittel geschenkt, die mit einem Überschuß von der Turnfahrt der Primaner die Anschaffung folgender Apparate ermöglichten: ein pneumatisches Feuerzeug; ein Apparat zur Demonstration der Ausdehnung fester Körper durch die Wärme; Apparat zur Demonstration der Spannkraft des Wasserdampfes im lufterfüllten Raume.

VI. Wohlthätige Stiftungen.

1. Die **Lehrer-Witwen- u. Waisenkasse (Bansi-Stiftung)**. Rechnungsführer: Gymnasiallehrer Utgenannt.

Am 31. März 1891 betrug das Kapital	19 143,21	M.
Im Laufe des Jahres kamen hinzu:		
Eintrittsgeld	9,00	„
Geschenk von Herrn Prof. Humbert	30,00	„
Gewinn beim Ankauf der drei Stadtschuldscheine, Buchstabe C zu 95,5 %	135,00	„
Summa:	19 317,21	M.

Das Kapital ist niedergelegt in:		
23 Stadtschuldscheinen, Buchstabe A zu 500 M.	11 500,00	M.
8 Stadtschuldscheinen, Buchstabe B, zu 500 M.	4 000,00	„
2 Stadtschuldscheinen, Buchstabe A, zu 200 M.	400,00	„
3 Stadtschuldscheinen, Buchstabe C, zu 1000 M.	3 000,00	„
Sparkassenbuch Nr. 5349	417,21	„
Summa:	19 317,21	M.

Verteilt wurden:		
Am 1. Juli 1891 an 4 Witwen, je 103 M.	412,00	M.
Am 1. Januar 1892 an 4 Witwen, je 100 M.	400,00	„
Summa:	812,00	M.

2. Die **Lehrer-Witwen-Kasse (Berkenkampsche Stiftung)**. Rechnungsführer: Gymnasial-Kassenrendant Lindenstromberg. Das Kapitalvermögen beträgt 6427,49 Mark. Aus den Zinsen erhalten jetzt 4 Witwen Pensionen.

3. **Berkenkampscher Stipendien-Fonds.** Das Kapitalvermögen beträgt 7420,56 Mark. Die Zinsen für 1891/92 sind gezahlt an einen Gymn.-Primaner, einen Real-Primaner, einen Gymn.-Obersekundaner, einen Gymn.-Obertertianer und einen Quintaner.
4. Das Kapitalvermögen der **Bertelsmannschen Stiftung** beträgt 1755,03 Mark. Die Zinsen pro 1891/92 hat ein Real-Obertertianer mit 68,50 Mark erhalten.
5. Die **Freiherrlich v. Spiegel-Peckelsheimsche Stiftung** besitzt an Kapitalvermögen 1224,19 Mark. Die Zinsen pro 1891/92 hat ein Gymn.-Untertertianer mit 47,47 Mark erhalten.
6. Die **Stadtdirektor Delius-Stiftung** hat an Kapitalvermögen 1532,70 Mark. Die Zinsen erhielt ein Real-Untersekundaner mit 62,20 Mark.
7. Das Kapitalvermögen der **Kisker-Stiftung** beträgt 7664,82 Mark. Aus den eingehenden Zinsen erhält eine Witwe Unterstützung.
8. Die **Windthorst-Stiftung** hat an Kapitalvermögen 12 000 Mark. Die Zinsen dieser Stiftung für 1891/92 sind mit 480 Mark zur Verwendung gekommen. Nach den Bestimmungen des hochherzigen Stifters steht die Verfügung über die Verteilung beim Magistrate zu Bielefeld. Die Stiftung hat den Zweck, einem würdigen jungen Manne, welcher die Reifeprüfung am Gymnasium oder am Realgymnasium in Bielefeld bestanden hat, gleichviel ob er die Universität oder eine andere höhere Bildungsanstalt besuchen oder in praktischer Beschäftigung für seinen künftigen Beruf sich weiter vorbereiten will, die jedesmaligen Jahreszinsen zur Unterstützung in der Weise zuzuwenden, daß die Bewilligung für mehrere Jahre nacheinander nicht ausgeschlossen ist, jedoch dabei über einen Zeitraum von 4 Jahren nicht hinausgegangen werden darf.

VII. Mitteilungen an die Schüler und die Eltern derselben.

Die Osterferien dauern von Donnerstag, den 31. März bis Mittwoch, den 20. April incl. An diesem Tage findet die Prüfung der neuaufzunehmenden Schüler von 8 Uhr morgens ab im Gymnasialgebäude statt. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete in den Morgenstunden des 19. und 20. April entgegen. Die Aufzunehmenden müssen mit Schreibmaterial versehen sein, auch einen Impfschein und, wenn sie zwölf Jahre alt sind, einen Revaccinationsschein außer dem Geburtsschein und Schulzeugnis beibringen.

Zum Eintritt in die Sexta ist ein Alter von mindestens neun Jahren erforderlich, womit es in Übereinstimmung steht, wenn die Kinder nach vollendetem sechsten Lebensjahre den dreijährigen Kursus der Vorschule beginnen.

Die Schüler dürfen nach den Schulgesetzen ihre Wohnung nur mit Genehmigung des Direktors wählen und wechseln.

Nitzsch.